

# LANDKREISZEITUNG

SONDERAUSGABE KREISTAGSWAHL

NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS FÜRTH



Das Team der CSU im Landkreis Fürth bei einer gemeinsamen „Landkreisfahrt“

## „Unser Landkreis in guten Händen“: CSU STELLT ZUKUNFTSKONZEPT VOR

Mit einem umfangreichen Zukunftskonzept möchte die CSU im Landkreis Fürth zeigen, wohin sich der Landkreis Fürth in den kommenden Jahren entwickeln soll. Unter dem Titel „Unser Landkreis in guten Händen“ stellt die Partei eine Reihe von Projekten und Schwerpunkten vor, mit denen das Leben in den 14 Gemeinden weiter gestärkt werden soll – von Pflege und Gesundheit über Familienpolitik und Bildung bis hin zu Mobilität, Wirtschaft, Klima und Integration.

**Im sozialen Bereich** setzt das Konzept auf mehr Unterstützung im Alltag: Ehrenamtliche sollen sichtbarer werden, Familien und Senioren mehr Hilfe erhalten und die Gesundheitsversorgung im gesamten Landkreis besser verzahnt werden. Auch Barrierefreiheit spielt eine größere Rolle als bisher.

Breiten Raum nimmt die Weiterentwicklung der **Bildungslandschaft** ein. Der weitere Ausbau und die Modernisierung der Schulen, Investi-

tionen in digitale Ausstattung, neue Turnhallen und eine starke **Jugendsozialarbeit** gehören zu den Projekten, die in den kommenden Jahren den Landkreis prägen sollen. Für **Familien** sind flexible Betreuungsangebote, frühe Hilfen und mehr Lebensqualität in den Gemeinden vorgesehen, während Jugendliche von erweiterten Freizeit-, Sport- und Präventionsangeboten profitieren sollen.

**Wirtschaftlich** setzt das Konzept auf regionale Stärke: bessere Vernetzung der Betriebe, Unterstützung bei Gründungen und Start-ups, Stärkung der **Landwirtschaft** und neue Impulse für Direktvermarktung und regionale Produkte. Beim Thema Mobilität stehen Verbesserungen im **ÖPNV** im Mittelpunkt, darunter Expressbusse, stärkere Querverbindungen und ein praktisches „Letzte-Meile“-Modell für Pendler. Auch der Radverkehr soll sicherer und alltagstauglicher werden.

Beim **Klima- und Umweltschutz** verfolgt die CSU einen pragmatischen Kurs, etwa mit neuen Energieprojekten, klimaresistenten Wäldern, moderner Beratung und mehr

Umweltbildung. Ergänzt wird das Programm durch Maßnahmen im **Bevölkerungsschutz** sowie durch eine ausgebaut **Integrationsarbeit**, die Zugewanderten im Alltag Orientierung geben soll.

Mit dem vorgelegten Programm macht die CSU deutlich, dass der Landkreis Fürth aus ihrer Sicht gut aufgestellt ist und dass zentrale Zukunftsfragen bereits jetzt vorbereitet werden.

Das Leitmotiv **„Unser Landkreis in guten Händen“** soll dabei zum Ausdruck bringen, dass Stabilität und Entwicklung gleichermaßen im Blick behalten werden. Die CSU ist im Kreistag seit Jahrzehnten die stärkste Kraft und stellt seit 1990 den Landrat. In dieser Zeit hat sich der Landkreis Fürth zu einer lebens- und lebenswerten Region entwickelt, die zugleich ein gefragter Standort für Unternehmen ist. Die CSU will diesen erfolgreichen Kurs im Team mit Landrat Bernd Obst auch in den kommenden sechs Jahren fortführen. ■



### KONTINUITÄT TROTZ WECHSEL AN DER SPITZE

» Interview mit Altlandrat **Matthias Dießl** über Teamgeist, politische Verantwortung und das Miteinander in der CSU (Seite 11)

» Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag (Seite 7 und 8)



Landrat Bernd Obst mit unseren Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten



## Versprechen gehalten: WAS AUS DEM LETZTEN WAHLPROGRAMM DER CSU IM LANDKREIS FÜRTH UMGESETZT WURDE

In den vergangenen sechs Jahren wurden im Landkreis Fürth zahlreiche Projekte angestoßen oder abgeschlossen, die bereits im Wahlprogramm der CSU 2020 verankert waren. Besonders sichtbar sind die Fortschritte bei **Infrastruktur, Bildung, Mobilität und sozialer Unterstützung**.

Ein zentraler Baustein ist der neue **Pflegestützpunkt**, der 2026 seine Arbeit aufnehmen wird. Er soll Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen künftig eine wohnortnahe, umfassende Beratung bieten. Im **öffentlichen Nahverkehr** verzeichnet der Landkreis inzwischen mehr als fünf Millionen Fahrgäste pro Jahr. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die Wirkung **neuer Linienangebote**, besserer Querverbindungen und dichter Takte.

2024 wurde der **Wertstoffhof Rangau** vollständig modernisiert, wodurch Abläufe, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit spürbar verbessert wurden. Im Bildungsbereich konnte die Generalsanierung des Gymnasiums Stein ab-



1 // Grundlagen für den Neubau des Landratsamtes

geschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Jugendsozialarbeit an mehreren Schulen ausgeweitet, um Kinder und Jugendliche stärker zu unterstützen.

Mit dem Ankauf des **Madeleine-Gebäudes** in Zirndorf wurde eine wichtige Grundlage für die Erweiterung des Landratsamtes geschaffen. Für die kommenden Jahre

legt zudem das neue **Hochbauprogramm 2024-2034** die Leitlinien fest, um **Schulen, Verwaltungsgebäude** und **Sportstätten** gezielt zu modernisieren und auszubauen. Ergänzt wird dies durch zahlreiche kleinere Projekte, die über Förderprogramme wie **LEADER** realisiert wurden und die Dorfentwicklung, Vereine und lokale Initiativen im Landkreis stärken.

Nicht alle Vorhaben konnten abgeschlossen werden. Zwei geplante **Radwege** zwischen **Weikersdorf** und dem **Wolfgangshof** sowie zwischen **Anwanden** und **Sichersdorf** scheiterten bislang am fehlenden Grunderwerb. Die Projekte gelten weiterhin als notwendig, sind aber derzeit leider nicht realisierbar. ■

### UNSERE ERFOLGE IN DER WAHLPERIODE 2020-2026:

#### PFLEGE, GESUNDHEIT & SOZIALES

- » Pflegestützpunkt für den gesamten Landkreis – Start 2026
- » Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen
- » Start der InteGREAT-App
- » Einführung von Pflegepässen, Notfallboxen, Notfallmappe und Vorsorgemappe
- » GesundheitsregionPlus
- » Familienpakt Bayern
- » Fachstelle für Pflegenden Angehörige
- » „Fürth schockt“

#### BILDUNG & INFRASTRUKTUR

- » Generalsanierung des Gymnasiums Stein erfolgreich abgeschlossen (Bild 2)
- » Start des Hochbauprogramms 2024-2034 für Schulen, Sportstätten und Verwaltung
- » Grundlagen für den Neubau des Landratsamtes durch Ankauf des Madeleine-Gebäudes geschaffen (Bild 1)
- » Bildungscampus in Langenzenn geplant
- » Verleihung des Qualitätssiegels „Digitale Bildungsregion“
- » Erweiterung der Realschule Langenzenn
- » Entscheidung für ein 4. Gymnasium im Landkreis am Standort Cadolzburg (Bild 3)
- » JobChecker-Programm
- » Technologie-Transfer-Zentrum Stein

#### MOBILITÄT & ÖPNV

- » Fahrgastzahlen im ÖPNV erstmals über die Fünf-Million-Marke gestiegen
- » Verbesserte Taktung und Querverbindungen
- » 365-Euro-Ticket für Schüler
- » Bau Radweg Seckendorf, Zenntal Radweg, Ortsdurchfahrt Kirchfarmbach und Weikersdorf, Geh- und Radweg Anwanden-Lind (Bild 4)
- » Einführung von EGON

#### UMWELT & ENERGIE

- » Wertstoffhof Rangau 2024 komplett modernisiert (Bild 5)
- » Ausbau der interkommunalen Energieallianz für regenerative Energieprojekte (Bild 6)
- » Solaroffensive mit dem Solarpotenzialkataster
- » Einführung der gelben Tonne
- » Einführung der Abfall-App
- » Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie
- » 3. Platz bei „Hauptstadt des fairen Handelns“
- » Einführung der Biber-Wanderungen (Bild 7)

#### REGIONALE ENTWICKLUNG

- » Zahlreiche Projekte über LEADER und regionale Förderprogramme unterstützt (Bild 8)
- » Stärkung von Dorfentwicklung, Vereinen und touristischen Angeboten
- » Landkreismacher
- » Kulturwanderweg Hohenzollern
- » Erlebnissweg Wallenstein
- » Wunschzettelaktion für Vereine
- » Start der Ehrenamtsbörse
- » Flächenmanagement

#### NOCH IN ARBEIT

- » Radweg Weikersdorf-Wolfgangshof
- » Radweg Anwanden-Großweismannsdorf (verhindert durch fehlende Grundstücksverfügbarkeit)



2 // Erfolgreiche Generalsanierung des Gymnasiums Stein



3 // Entscheidung für Gymnasium in Cadolzburg



4 // Bau Ortsdurchfahrt Kirchfarmbach



5 // Wertstoffhof Rangau



6 // Ausbau Energieallianz



7 // Einführung der Biber-Wanderungen



8 // Regionale Förderprogramme (4-Jahreszeiten-Rundweg der Landwirtschaft)

## Zwei Jahre im Amt: AUS- UND RÜCKBLICK DES LANDRATS BERND OBST

Gut zwei Jahre nach seinem Amtsantritt zieht Landrat Bernd Obst eine erste Zwischenbilanz und blickt zugleich in die Zukunft. Die Zeit war geprägt von umfangreichen Projekten, steigenden Sozialausgaben, wichtigen Entscheidungen im Bildungsbereich und zahlreichen Gesprächen in den Städten und Gemeinden des Landkreises.

**Herr Obst, Sie sind nun seit gut zwei Jahren im Amt. Wie blicken Sie auf diese Anfangszeit zurück?**

**Obst:** «Die ersten beiden Jahre waren intensiv, aber auch unglaublich bereichernd. Man sieht in dieser Funktion sehr deutlich, was Menschen bewegt und welche Themen wirklich relevant sind. Die Arbeit im Landkreis ist vielseitig und zeigt jeden Tag, wie wichtig ein gutes Miteinander und klare Entscheidungen sind. Diese Zeit war für mich ein tiefes Eintauchen in Strukturen, Aufgaben und Erwartungen in unseren Städten und Gemeinden, die ich zuvor in meinen 21 Jahren als Erster Bürgermeister von Cadolzburg so nicht hatte. Es ist aber ein Amt, das mich sehr erfüllt. Es freut mich, für die Menschen im Landkreis arbeiten zu dürfen. Das ist ein sehr großes Privileg.»

**Ein großes Thema im Landkreis war zuletzt der Bildungsbereich. Wie beurteilen Sie den Fortschritt bei den großen Projekten?**

**Obst:** «Der Abschluss der Generalsanierung des Gymnasiums Stein war ein Meilenstein. Das war ein enorm umfangreiches Projekt, das

den Schülerinnen und Schülern jetzt moderne Lernbedingungen bietet. Gleichzeitig arbeiten wir am geplanten Bildungscampus in Langenzenn. Dort entsteht ein zukunfts-fähiges Bildungsangebot, das die gesamte Region stärkt. Wir wollen dort rund 150 Millionen Euro investieren. Bildung ist eine Kernaufgabe, und wir investieren dort gezielt, weil es um Chancen für die nächsten Generationen geht.

Die Schülerzahlen steigen weiter an, und es war klar, dass die bisherigen Lösungen nicht mehr ausreichen. Container als Ausweichquartiere sind keine Perspektive. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, einen Bildungscampus in Langenzenn zu realisieren. Das Gymnasium Langenzenn wird generalsaniert und dort zieht künftig die Realschule ein. Das bisherige Realschulgebäude geht an die Stadt Langenzenn. Und für das Gymnasium entsteht ein Neubau, der moderne pädagogische Konzepte ermöglicht. Diese Neuordnung bringt Klarheit und Zukunftssicherheit für alle Beteiligten. Außerdem können wir Synergieeffekte nutzen.»

**In den vergangenen Monaten wurden auch frühere Entscheidungen angepasst, etwa bei der Erweiterung des Landratsamtes in Zirndorf. Warum war das notwendig?**

**Obst:** «Aktuelle Entwicklungen fließen immer wieder in meine Bewertungen ein. Es geht letztlich immer darum, für den Landkreis die beste Lösung herauszuholen und

die Kosten-Nutzen-Frage ehrlich zu beantworten. Deshalb haben wir die Entscheidung getroffen, das Projekt in der ursprünglich angedachten Form zu stoppen und stattdessen das Madeleine-Gebäude der WBG Zirndorf zu erwerben. Die Kaufoption hatte sich aufgetan, als der Rohbau des Ostflügels schon im vollen Gange war. Wir wollen künftig alle gut 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Standort bündeln. Das Madeleine-Areal bietet zu günstigeren Kosten Reserven, schafft effizientere Abläufe und spart langfristig Geld.»



Landrat Bernd Obst

**Im Bereich Mobilität wurde viel in den Radverkehr investiert. Welche Bilanz ziehen Sie?**

**Obst:** «Der Landkreis hat in den letzten Jahren zahlreiche Radwege neu gebaut oder optimiert. Die Infrastruktur hat sich deutlich verbessert, und wir sehen, dass die Zahl der Radfahrer von Jahr zu Jahr steigt. Das ist der beste Beweis dafür, dass wir als fahrradfreundlicher Landkreis viel richtig gemacht haben. Wir würden auch gerne weitere

Strecken realisieren, etwa von Anwanden nach Weikersdorf oder nach Sickersdorf. Dort scheitert es jedoch daran, dass die Grundstückseigentümer nicht verkaufen wollen. In solchen Fällen sind uns die Hände gebunden. Trotzdem haben wir insgesamt eine sehr gute Radinfrastruktur, die weiter an Bedeutung gewinnt.

Wichtig ist mir aber, dass wir im Landkreis einen funktionierenden Verkehrsmix haben. Gute Radwege und ein attraktiver ÖPNV sind dabei wichtig. Auch beim ÖPNV haben wir große Erfolge, so zählten wir

eindeutig. Die Sozialkosten steigen weiter und prägen unseren Haushalt massiv. Prävention wird wichtiger denn je, denn wir müssen verhindern, dass Probleme entstehen oder größer werden. Gleichzeitig ist klar, dass sich grundlegend etwas ändern muss. Diese Zuwachsraten sind mittelfristig nicht mehr leistbar. Von den über 80 Millionen Euro Kreisumlage, die wir von unseren 14 Kommunen erhalten, bleiben weniger als 20 Prozent für eigene Investitionen übrig. Der Großteil fließt in Sozialausgaben oder über die Bezirksumlage an den Bezirk Mittelfranken. Eigene Steuereinnahmen hat der Landkreis nicht. Das zeigt, wie eng die Spielräume sind. Hier ist die Landes- und Bundespolitik gefordert. Ich nutze natürlich die sich bietenden Chancen, dies auch in die übergeordnete Politik zu tragen.»

**Was bedeutet das für die Handlungsfähigkeit des Landkreises?**

**Obst:** «Wir können nur gestalten, wenn wir finanziell Luft haben. Deshalb ist es wichtig, dass die Kommunalfinanzen langfristig gesichert werden. Wir tun alles, um verantwortlich zu wirtschaften. Aber ohne strukturelle Veränderungen, besonders im sozialen Bereich, werden die Spielräume weiter schrumpfen. Das ist ein Thema, das weit über den Landkreis hinausreicht.»

**Was bedeutet Ihnen das soziale Engagement im Landkreis?**

**Obst:** «Die vielen Initiativen

im Landkreis zeigen, wie stark der gesellschaftliche Zusammenhalt ist. Die Seniorenarbeit liegt mir sehr am Herzen. In den Seniorenräten sieht man sehr deutlich, wie viel Engagement im Verborgenen stattfindet. Das gilt aber auch ganz allgemein für die vielen Ehrenamtlichen in unserem Kreis. Das ist ein Schatz für unsere Kommunen. Der jährliche Ehrenamtsabend ist für mich sehr wichtig. Das ist immer ein Moment, in dem man spürt, was unser Landkreis leisten kann.»

**Zum Abschluss: Worauf legen Sie im kommenden Jahr besonderen Wert?**

**Obst:** «Der Landkreis Fürth lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, kreativ denken und gemeinsam gestalten. Es geht darum, Fortschritt zu ermöglichen, ohne die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren. Das gelingt mit ehrlichem Dialog, klaren Entscheidungen und einer Verwaltung, die für die Bürgerinnen und Bürger da ist. Ich möchte, dass der Landkreis weiterhin in guten Händen bleibt. Die starke CSU-Kreistagsfraktion ist dafür seit Jahrzehnten ein Garant. Ich setze darauf, dass wir auch in Zukunft als stärkste Fraktion im Kreistag die Weichen in die richtige Richtung stellen können. Populismus brauchen wir im Kreistag nicht. Mir sind ein konstruktives Miteinander und Harmonie wichtig.»

**Herr Obst, vielen Dank für das Gespräch. ■**

## Mitmachen. Mitgestalten. Mitbestimmen. DAS IST DIE FRAUEN-UNION IM LANDKREIS FÜRTH



Frauen-Union im Landkreis Fürth

Die **Frauen-Union Fürth-Land** ist mit rund 300 Mitgliedern eine starke, moderne und engagierte Kraft, die die Zukunft des Landkreises aktiv mitgestaltet. Unter der Führung von Kreisvorsitzender **Adelheid Seifert** arbeiten der Kreisvorstand und die zehn Ortsverbände eng zu-

sammen, um Verantwortung zu übernehmen und Projekte voranzubringen. In einer Zeit des Wandels verändert sich die Bevölkerungsstruktur. **Sie wird älter, vielfältiger und kleiner.** Neue Formen des Zusammenlebens, veränderte Kommunikationswege und zunehmend infrage gestell-

te Grundannahmen stellen Politik und Gesellschaft vor Herausforderungen. Die Frauen-Union sucht nach guten Antworten und Lösungen, um diese Entwicklungen konstruktiv zu begleiten.

Unter dem Motto „**Zuhause im Landkreis Fürth**“ informiert die Frauen-Union über Themen rund um **Leben, Arbeit, Kunst, Kultur und Freizeit in der Region**. Der Landkreis bietet viel, zieht neue Menschen an und ermöglicht ein erfülltes Leben. Die Frauen-Union bleibt am aktuellen

Stand und **unterstützt die Arbeit vor Ort**. Der wichtigste Ansatz ist die Begleitung der Ortsverbände. Sie werden bei zentralen Aktionen unterstützt und bei der Umsetzung individueller kommunaler Impulse gestärkt.

Es entstehen **vielfältige Angebote in Senioreneinrichtungen** sowie in **Familien-, Kultur- und Bildungseinrichtungen**. Projekte, die Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Leben fördern, werden ebenso entwickelt wie Maßnahmen zur Stär-

kung eines respektvollen Miteinanders der Generationen. Ein zentraler Schwerpunkt ist die **Frauenförderung** und der **politische Einstieg**. Das Frauennetzwerk motiviert Frauen, sich politisch einzubringen, und stärkt politische Bildung. Das Mentoring-Programm (seit 2025) sowie die Seminarreihe „**Frauen fit für die Politik**“ unterstützen politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen beim Einstieg in Ämter und Funktionen. **Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, Führungspositionen zu übernehmen. ■**

**FRAUEN-UNION**  
CSU



Weitere Termine und Informationen finden sich auf der Website der Frauen-Union Fürth-Land:  
[www.fu-fuerth-land.com](http://www.fu-fuerth-land.com)

**Adelheid Seifert**  
Kreisvorsitzende Fürth-Land



## Senioren-Union: HINSCHAUEN – ZUHÖREN – KÜMMERN

Die **Senioren-Union** setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der **ältere Menschen Politik aktiv mitgestalten** können. Sie versteht sich als Stimme der älteren Generation und fördert politische Mitgestaltung sowie Meinungsbildung. Viele Mitglieder bringen große Erfahrung ein, mehr als 40 Prozent sind Frauen.

Die Senioren-Union ist in **sozialen, gesellschaftlichen und politischen Bereichen aktiv**. Zu ihren Hauptaufgaben

gehören altersbezogene Themen wie Gesundheit, Pflege, Rente, finanzielle Absicherung und barrierefreies Wohnen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der generationenübergreifenden Arbeit zwischen Jung und Alt.

Für Mitglieder und Interessierte bietet die Senioren-Union **zahlreiche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen** an. Sie ist politisch, kulturell und gesellschaftlich engagiert und

unterstützt damit auch die Arbeit der CSU. Ziel ist es, jüngeren Generationen bewusst zu machen, welche Bedürfnisse ältere Menschen haben.

Die Kreisvorsitzende der Senioren-Union Fürth-Land lädt dazu ein, **Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zu werden. Eine Parteimitgliedschaft ist nicht erforderlich.**

Wichtig ist, dass die Interessen der älteren Generation von ihr selbst vertreten werden. ■



**Marga Hetzner**  
Kreisvorsitzende der  
Senioren-Union Fürth-Land  
Brunnenweg 9,  
90556 Seukendorf

☎ 0151 4268697  
✉ seniorenunion@  
csu-fuerth-land.de



Susanne Kunz, Seniorin



«Senior sein heißt nicht Pflege und Krankheit, sondern Senior sein ist ein Lebensabschnitt. Und diesen verbringen viele Menschen aktiv und voller Lebensfreude.»

## Soziales, Gesundheit und Ehrenamt: ZUSAMMENHALT SICHERN, VERSORGUNG STÄRKEN, VERANTWORTUNG LEBEN

**Sozialer Zusammenhalt, eine verlässliche Gesundheitsversorgung und ein starkes Ehrenamt** bilden das Fundament lebenswerter Gemeinden. Im Landkreis Fürth prägen diese Themen seit Jahren das politische Handeln der CSU.

Das Ehrenamt ist im Landkreis Fürth tief verwurzelt. Ob in Vereinen, Feuerwehren, Hilfsorganisationen oder sozialen Initiativen: freiwilliges Engagement trägt maßgeblich dazu bei, dass Gemeinschaft funktioniert. Um dieses Engagement sichtbar zu machen und zu unterstützen, setzt die CSU auf die **Förderung von Freiwilligenagenturen**, Ehrenamtsbörsen und digitalen Vereinsfindern. Diese Instrumente erleichtern den Zugang zum Ehrenamt und helfen, Angebot und Nachfrage gezielt zusammenzubringen.

Ein sichtbares Zeichen der Anerkennung ist der **Ehrenamtsabend** des Landkreises Fürth, der seit Jahren fortgeführt wird. Engagierte Bürgerinnen und Bürger werden dort öffentlich gewürdigt, stellvertretend für tausende Ehrenamtliche, die sich regelmäßig für andere einsetzen.

**Landrat Bernd Obst betont die Bedeutung dieses Engagements:**

„Das Ehrenamt ist keine Randerscheinung, sondern eine tragende Säule unseres gesellschaftlichen Lebens. Ohne die vielen freiwillig Engagierten würde vieles im Landkreis Fürth nicht funktionieren.“

Ein wichtiges Ziel für die CSU ist die Ansiedlung des Jobcenters im Landkreis Fürth. Kürzere Wege, bessere Erreichbarkeit und eine stärkere regionale Verankerung soll

len insbesondere Menschen in schwierigen Lebenslagen zugutekommen und die Zusammenarbeit mit sozialen Trägern erleichtern.

**Unbürokratische Hilfe dort, wo sie gebraucht wird**

**Soziale Unterstützung muss schnell und unkompliziert ankommen.** Die **Landkreis-Stiftung** hat sich hier als bewährtes Instrument etabliert. Sie ermöglicht unbürokratische Hilfe für soziale Projekte und Einzelpersonen, wenn andere Förderwege zu langsam oder zu komplex sind. Der Erhalt und Ausbau dieser Stiftung ist ein erklärtes Ziel der CSU, um auch künftig flexibel auf Notlagen reagieren zu können.

Parallel dazu wurden die Beratungsangebote für Menschen in sozialen Notlagen kontinuierlich gestärkt. In

enger Kooperation mit Einrichtungen der Stadt Fürth profitieren auch Landkreisbewohner von neuen Angeboten. Ein Beispiel ist das neu entstandene **Frauenhaus in Fürth**, das Schutz und Unterstützung für Frauen in akuten Krisensituationen bietet und in regionale Hilfsstrukturen eingebunden ist.

CSU-Fraktionsvorsitzende Renate Krach unterstreicht diesen Ansatz: **„Soziale Hilfe darf nicht an Zuständigkeitsgrenzen scheitern.** Entscheidend ist, dass Menschen in Not schnell Unterstützung erhalten, unabhängig davon, ob sie in der Stadt oder im Landkreis leben.“

„Ein weiterer Schwerpunkt ist der Einsatz für die Einrichtung eines Hospizes in der Region Fürth. Wir wollen handeln, können wir die medizinische Versorgung langfristig sichern.“

**Gesundheitsversorgung gemeinsam weiterentwickeln**

Der Landkreis Fürth ist Teil der **GesundheitsregionPlus**, die sich als Netzwerk aus Kommunen, Ärzteschaft, Kliniken und sozialen Akteuren versteht. Prävention, Gesundheitsförderung und koordinierte Versorgung stehen hier im Mittelpunkt. Daran will die CSU auch in den kommenden Jahren festhalten. Ein zentrales Gremium ist dabei der Runde Tisch **Gesundheitsversorgung**. Die ärztliche Versorgung soll dadurch nachhaltig ver-



Landrat Bernd Obst mit Altlandrat Matthias Dießl und Renate Krach (Fraktionsvorsitzende)

bessert werden. Dabei geht es um Hausärzte ebenso wie um Facharztangebote und neue Versorgungsmodelle.

Landrat Bernd Obst sieht darin einen entscheidenden Erfolgsfaktor: „Gesundheitsversorgung endet nicht an der Stadtgrenze. Nur wenn Stadt und Landkreis gemeinsam handeln, können wir die medizinische Versorgung langfristig sichern.“

Die CSU setzt sich außerdem für die **Etablierung der Pflegekonferenz** ein, die Akteure aus Pflege, Politik und Verwaltung zusammenführt. Angesichts des demografischen Wandels gewinnt die Abstimmung von Pflegeangeboten, Beratung und Prävention zunehmend an Bedeutung.

**Inklusion und Barrierefreiheit als Leitprinzip**

Inklusion ist im Landkreis Fürth kein Sonderthema, sondern ein Grundsatz. Barrierefreie Infrastruktur wird bei allen Landkreisprojekten von Beginn an mitgedacht – von Verwaltungsgebäuden über

Bildungseinrichtungen bis hin zu öffentlichen Räumen. Die CSU will allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen.

„Besonderes Augenmerk liegt auf **Familien- und Generationengerechtigkeit**. Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren sollen so gestaltet sein, dass sie unterschiedliche Lebensphasen berücksichtigen und miteinander verbinden“, betont der Landrat.

Das gilt für seine Partei auch beim **öffentlichen Personennahverkehr**. Die CSU setzt sich dafür ein, Barrierefreiheit im gesamten ÖPNV weiter voranzubringen. Der geplante und schrittweise umgesetzte **Ausbau des Bahnhofs Siegelndorf** gilt dabei als wichtiges Beispiel, um Mobilität auch für Menschen mit Einschränkungen zu verbessern. ■

## Unterstützung, die ankommt: CSU-FAMILIENPOLITIK IM LANDKREIS FÜRTH

Familien stehen im Landkreis Fürth seit Jahren im **Fokus kommunaler Politik**. Ein zentrales Element ist das **Netzwerk „Frühe Hilfen“**, das über die Koordinationsstelle KoKi organisiert wird. Es richtet sich an **werdende Eltern** sowie Familien mit kleinen Kindern und bietet Beratung, Orientierung und Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen. „Dieses Angebot ist inzwischen fest im Landkreis etabliert und sollte aus unserer Sicht kontinuierlich weiterentwickelt werden“,

sagt CSU-Fraktionschefin Renate Krach.

Darüber hinaus setzt der Landkreis auf **Vernetzung**. Die **Familienkonferenz** bringt regelmäßig Akteure aus Jugendhilfe, Bildung, Beratung und Kommunen zusammen, um Bedarfe zu erkennen und Angebote besser aufeinander abzustimmen. „Ergänzend dazu wurde ein **Familienbildungskonzept** erarbeitet, das als Grundlage für zukünftige Maßnahmen dient“, sagt Landrat Bernd Obst.

Das Konzept deckt sich mit den Zielen der CSU für eine gute Familienpolitik im Landkreis: So verfolgt das Konzept das Ziel, Familien in unterschiedlichen Lebenslagen gezielt zu unterstützen und bestehende Angebote besser zu vernetzen. Dabei steht nicht der **Aufbau neuer Parallelstrukturen** im Vordergrund, sondern die Stärkung und Bündelung bereits vorhandener Einrichtungen, Träger und Initiativen.

Ein Kernpunkt des Konzepts ist die Ausrichtung an den **verschiedenen Lebensphasen** von Familien. Angebote sollen passgenau dort ansetzen, wo **konkrete Bedarfe** entstehen – von der frühen Elternschaft über die Kindergarten- und Schulzeit bis hin zu Übergangsphasen wie Pubertät oder Berufseinstieg der Kinder.

Familienbildung soll für alle Familien **leicht erreichbar** sein. Das Konzept setzt deshalb auf wohnortnahe Angebote, verständliche Informationen und einfache Zugangswege.



Familien fühlen sich wohl im Landkreis Fürth

Hemmschwellen sollen abgebaut werden.

Auch die **Schulsozialarbeit** hat sich als wichtiger Bestandteil der Familienunterstützung etabliert. Sie wirkt präventiv, begleitet Kinder und Eltern bei Problemen und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendhilfe und Familie. Ergänzend wur-

den Stütz- und Förderangebote an Förderschulen weiterentwickelt.

Für die kommenden Jahre setzt die CSU auf eine **Stärkung der etablierten Strukturen** partnerschaftlich mit den Landkreis-Kommunen: Dazu zählen der **Ausbau der Kinderbetreuung** in Zusammenarbeit mit den Gemeinden,

die **Einrichtung eines Familienstützpunktes** mit ergänzenden mobilen Angeboten sowie **Maßnahmen zum Bürokratieabbau**, etwa durch digitale Antragsverfahren. „Unser Ziel ist es, Familien im Alltag spürbar zu entlasten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern“, betont Renate Krach. ■

## Gut informiert, gut vernetzt, gut unterstützt: SENIORENPOLITIK IM LANDKREIS FÜRTH



Unser Landrat im Austausch mit Senioren

Der demografische Wandel stellt auch den Landkreis Fürth vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren wichtige Strukturen geschaffen wurden, um ältere Menschen besser zu unterstützen und zu vernetzen. Grundlage dafür ist das **seniorenpolitische Gesamtkonzept**, das im Landkreis seit mehre-

ren Jahren **als Leitfaden** dient, regelmäßig überprüft wird und von der CSU von Anfang an unterstützt wird.

Zentraler Baustein ist die **Koordinierungsstelle für Seniorenangelegenheiten**, die als Schnittstelle zwischen Kommunen, sozialen Trägern, Ehrenamt und Verwaltung fungiert. Sie begleitet Projek-

te, vernetzt Akteure und sorgt dafür, dass Angebote für Seniorinnen und Senioren sichtbar und erreichbar bleiben. „Wir wollen diese Stelle behalten und in jedem Fall fortführen“, betonte CSU-Fraktionssprecherin Renate Krach.

Auch der Austausch zwischen den Beteiligten wurde in den vergangenen Jahren

intensiviert, unter anderem durch regelmäßige Vernetzungsformate, die den Informationsfluss verbessern. Landrat Bernd Obst pflegt einen regelmäßigen Austausch mit der **Arbeitsgemeinschaft Senioren**.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Unterstützung pflegender Angehöriger**. Beratungsangebote helfen dabei, sich im komplexen Pflegesystem zurechtzufinden und Entlastungsmöglichkeiten zu nutzen. Ergänzend dazu ist für 2026 der **Start eines Pflegestützpunktes** vorgesehen, der künftig als zentrale Anlaufstelle für Pflegefragen im Landkreis dienen soll. Die CSU unterstützt dieses Vorhaben ausdrücklich.

Ein wichtiges Thema ist die **Vorsorge für Notfälle**. „Mit dem Notfallpass und der Vorsorgemappe stellt der Landkreis Instrumente zur Verfügung, die im Ernstfall schnelle Orientierung ermöglichen – etwa zu medizinischen Da-

ten, Ansprechpartnern oder persönlichen Wünschen“, betont Landrat Bernd Obst. Die Angebote werden über Beratungsstellen, Veranstaltungen und Informationskampagnen bekannt gemacht und sollen dazu beitragen, Selbstbestimmung und Sicherheit auch in Ausnahmesituationen zu stärken.

Auch Begegnung und Teilhabe spielen eine wichtige Rolle. Veranstaltungen wie die Messe **„LebensFroh 60plus“**

oder lokale Treffpunkte in den Gemeinden fördern den sozialen Austausch und tragen dazu bei, Vereinsamung vorzubeugen. Deshalb will die CSU selbstverständlich daran festhalten. „Vor diesem Hintergrund soll die Seniorenarbeit im Landkreis weiterentwickelt werden. Etwa durch den **Ausbau digitaler Informationsangebote**, die Stärkung demenzfreundlicher Strukturen und zusätzliche Angebote zur Mobilität im Alter“, sagt Renate Krach. ■



Senioren im Landkreis unterwegs



Einweihung „ITZ“ Stein mit Staatsminister Markus Blume (3. von links)



## Ihre Stimmen für den Kreistag

Auf dem großen Stimmzettel wählen Sie die Kreisrätinnen und Kreisräte für unseren Landkreis Fürth. Sie haben insgesamt bis zu 60 Stimmen. Diese können Sie ganz nach Ihren Wünschen vergeben:

» Sie können **einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten, die Sie besonders unterstützen möchten, bis zu 3 Stimmen geben** (sogenanntes „Häufeln“).

» Dadurch sorgen Sie dafür, dass Ihre persönlichen Favoriten nach dem Auszählen **weiter oben auf der Liste stehen**.

### ABER BITTE BEACHTEN SIE:

Die Gesamtzahl der vergebenen Stimmen **darf 60 nicht überschreiten**. Wenn Sie mehr Stimmen vergeben, ist der gesamte Stimmzettel ungültig – und das wäre schade.

Jede Stimme ist wichtig. Zu wichtig, um Sie zu verschenken. Machen Sie deshalb Ihr Kreuz auf alle Fälle auch ganz oben auf der Liste beim Wahlvorschlag Nr. 1.

Kennwort: Christlich-Soziale Union (CSU).

Sie sorgen so für klare Mehrheiten im Kreistag und stärken insgesamt die Erfolgschancen „Ihrer“ Kandidatinnen und Kandidaten auf unserer Liste.

## Nicht vergessen! 8. März ist Wahntag.

**NUTZEN SIE DIE MÖGLICHKEIT DER BRIEFWAHL, WENN SIE AM 8. MÄRZ NICHT PERSÖNLICH INS WAHLLOKAL GEHEN KÖNNEN.**

Die Briefwahlunterlagen können mit der Wahlbenachrichtigung beantragt werden.



Stimmzettel zur Wahl des Kreistags im Landkreis Fürth

## WAHL DES KREISTAGS

Hier in jedem Falle ankreuzen!  
Damit keine Stimme verloren geht.

### WAHLVORSCHLAG NR. 1



**Kennwort: CSU**  
Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.

1	Obst	Bernd	Landrat, Cadolzburg
2	Seifert	Adelheid	Fachwirtin im Sozialwesen, Zirndorf
3	Krach	Renate	Leiterin Kreditabteilung, Roßtal
4	Prof. Dr. Wespel	Franziska	Professorin, Großhabersdorf
5	Hesselberger	Tom	examin. Gymnasiallehrkraft, Zirndorf
6	Haas	Marco	Studienrat, Oberasbach
7	Zehmeister	Thomas	Erster Bürgermeister, Großhabersd.
8	Egerer	Jutta	Justizangestellte i.R., Cadolzburg
9	Höfer	Bertram	pädagogischer Mitarbeiter, Stein
10	Kistner	Marco	Erster Bürgermeister Veitsbronn
11	Eli	Christian	Verwaltungsfachwirt, Langenzenn
12	Schicktan	Alexandra	Teamleiterin, Roßtal
13	Zimmermann	Bernd	Erster Bürgermeister, Obermichelb.
14	Schlager	Anni	Landwirtin i.R., Langenzenn
15	Fierus	Patrizia	Verwaltungsfachwirtin, Wilhermsd.
16	Rauch	Ursula	Unternehmerin, Zirndorf
17	Schmidt	Michaela	Controllerin, Tuchenbach
18	Fischer	Max	IT-Unternehmer, Oberasbach
19	Dießl	Silvia	Verwaltungsfachangestellte, Seukendorf
20	Königer	Peter	Landwirtschaftsmeister, Wilhermsd.
21	Hechtel	Bettina	Landwirtin, Stein
22	Augustin	Claudia	Kauffrau, Cadolzburg
23	Redlingshöfer	Richard	Geschäftsführer, Veitsbronn
24	Haag	Hans	Landwirt, Cadolzburg
25	Weghorn	Doreen	Landwirtin, Langenzenn
26	Prießnitz	Matthias	Sparkassenbetriebswirt, Roßtal
27	von Moritz	Bernd	Vertriebsmitarbeiter, Zirndorf
28	Kleinlein	Christian	Zahntechniker Oberasbach
29	Robens	Kornelius	Rechtsanwalt, Stein
30	Huber	Monika	Rentnerin, Zirndorf
31	Dorn	Christian	Betriebswirt (VWA), Ammerndorf
32	Emmert	Uwe	Erster Bürgermeister, Wilhermsdorf
33	Dietlein	Sabrina	Controllerin, Roßtal
34	Dr. Bloß	Clemens	Geschäftsführer, Zirndorf
35	Schmitt	Lothar	Telekommunikationsingenieur i.R., Oberasbach
36	Pfaffenritter	Walter	selbst. Elektromeister, Stein
37	Besendörfer	Hildegard	Landwirtin, Cadolzburg
38	Kostrewa	Peter	Verwaltungsamtmann a.D., Seukendorf
39	Funk	Eugenia	Pflegedienstleitung, Puschendorf
40	Röschlein	Andreas	Heizungsbauer, Veitsbronn
41	Hüfner	Sven	Verkaufsleiter, Zirndorf
42	Heubeck	Heidelinde	Diplom-Betriebswirtin, Langenzenn
43	Eisch	Christian	Jura-Student, Stein
44	Hörig	Manfred	Key Account Manager i.R., Oberasbach
45	Krombholz	Sebastian	Bauingenieur, Obermichelbach
46	Keck	Manfred	Energieberater, Zirndorf
47	Urban	Michal	Polizeiobermeister, Oberasbach
48	Döhla	Petra	Rechtassessorin, Wilhermsdorf
49	Roßkopf	Thomas	IT-Projektmanager, Stein
50	Dürschinger	Kathrin	Polizeiangeestellte, Großhabersdorf
51	Daßler	Gabriele	Polizeibeamtin, Cadolzburg
52	Herrmann	Alexander	Verlagskaufmann, Langenzenn
53	Vetterl-Korbmann	Elke	Dolmetscherin, Stein
54	Hacker	Gerhard	Bereichsleiter, Roßtal
55	Stark	Norbert	selbst. Rechtsanwalt, Stein
56	Fingerhut	Andreas	Bankkaufmann Cadolzburg
57	Ziegler	Vanessa	Fachlehrerin, Veitsbronn
58	Rohringer	Andreas	Geschäftsführer, Obermichelbach
59	Helmreich	Elisabeth	Verwaltungsleiterin, Roßtal
60	Wening	Alexandra	Lehrerin, Ammerndorf

## Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

FÜR DEN LANDKREIS FÜRTH

KREISTAGSWAHL

8. MÄRZ 2026



UNSER LANDKREIS  
IN GUTEN HÄNDEN



# „Die Zukunft gehört denen, die sie gestalten.“



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Fürth,

zum Anfang des neuen Jahres blicken wir auf ein bewegtes Jahr 2025 zurück. Vieles hat sich verändert, manches ist nicht mehr selbstverständlich, und zahlreiche Entwicklungen stellen unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Gerade in solchen Zeiten ist es von besonderem Wert, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Heimat aktiv mitzugestalten.

Als Junge Union im Landkreis Fürth verstehen wir uns auch weiterhin als aktiven Teil dieser Zukunft. Als einzige aktive politische Jugendorganisation im Landkreis setzen wir uns dafür ein, dass unsere 14 Kommunen Lebens- und

liebenswert bleiben. Dabei ist es unser Anspruch, Bewährtes zu erhalten und zugleich mit Augenmaß und Engagement auf kommende Aufgaben vorbereitet zu sein.

Vor diesem Hintergrund finden sich mehrere junge Kandidatinnen und Kandidaten auf der CSU-Kreistagsliste, die neue Impulse für die kommunale Arbeit setzen und konstruktiv zur Weiterentwicklung des Landkreises beitragen möchten. Es sind junge Menschen, die gerade angesichts der komplexer gewordenen politischen Rahmenbedingungen Verantwortung übernehmen und sich aktiv einbringen. Die vor uns liegenden Aufgaben lassen sich nur gemeinsam bewältigen.

Die Junge Union hat hierzu

in den vergangenen Jahren ihren Beitrag geleistet. In enger Zusammenarbeit mit Altlandrat Matthias Dießl und Landrat Bernd Obst konnten Projekte angestoßen, Veranstaltungen durchgeführt und wichtige Themen für den Landkreis vorangebracht werden. Mit frischem Engagement und jungen Perspektiven möchten wir uns ab dem Jahr 2026 nicht nur in unseren jeweiligen Kommunen, sondern auch im Kreistag weiterhin verantwortungsvoll einbringen.

Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Hesselberger  
JU-Kreisvorsitzender



Junge Union im Landkreis Fürth

## Bildung im Landkreis Fürth:

### ZUKUNFT GESTALTEN – CHANCEN SCHAFFEN

Bildung ist der Grundpfeiler für gesellschaftlichen Fortschritt, wirtschaftliche Stärke und individuelle Lebensqualität. Die CSU im Landkreis Fürth setzt sich dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen **beste Bedingungen für Lernen, Entfaltung und soziale Teilhabe** zu bieten.

Ein zentrales Vorhaben ist die Schaffung von Synergieeffekten zwischen Schulstandorten durch gebündelte Investitionen in Infrastruktur und Digitalisierung. Ein herausragendes Beispiel ist der geplante **Schulcampus Langenzenn**: Hier sollen Gymnasium, Realschule und entsprechende Turnhalleneinheiten auf einem gemeinsamen Gelände entstehen. Die politischen Gremien haben hierfür ein Investitionsvolumen von rund 150 Millionen Euro beschlossen. Dieses Projekt ermöglicht nicht nur mo-



Besuch am Gymnasium in Stein

derne Lern- und Sportflächen, sondern auch gemeinsame Nutzung von Mensa und Energieversorgung – ein **Musterbeispiel** für effiziente und zukunftsweisende Planung.

Digitalisierung wird im Landkreis Fürth als Mittel der Bildungsgerechtigkeit verstanden: Schulen werden mit **zeitgemäßer digitaler Ausstattung** ausgerüstet, und die Förderung digitaler Kompe-

tenzen für Schülerinnen, Lehrkräfte und Verwaltung bleibt ein Schwerpunkt in Schulentwicklungsplänen.

Nachhaltigkeit ist für die CSU ein Leitprinzip bei Neubau und Sanierung von Schulgebäuden. Energieeffiziente Häuser mit **natürlichen Belüftungssystemen** und passiver Kühlung sollen langfristig Betriebskosten senken und das Raumklima verbessern. Der Schulcampus Langenzenn wird in diesem Sinne konzipiert, um Ressourcen zu schonen und ein angenehmes Lernumfeld zu schaffen.

Digitale Ausstattung allein reicht nicht aus. Entscheidend sind **Kompetenzentwicklung und Integration in den Unterricht**. Zudem unterstützt die Verwaltung die Schulen bei der Implementierung

digitaler Verwaltungsprozesse.

#### Jugendsozialarbeit und Ganztagsangebote

Frühe **Unterstützung und Prävention** sind entscheidend für den Schulerfolg. Deshalb wird die Jugendsozialarbeit an Schulen weiter ausgebaut, mit dem Ziel, Schüler und Familien niedrigschwellige Hilfen sowie Beratungsangebote zugänglich zu machen.

Die CSU setzt sich außerdem für ausgeweitete Ganztagsangebote ein – inklusive ausreichender Räume für Unterricht, Erholung und Verpflegung. Diese Angebote fördern nicht nur das Lernen, sondern auch soziale Integration und Chancengleichheit.

#### Schulbau – solide, bedarfsorientiert, verantwortungsvoll

Die Weiterentwicklung der Schulstandorte ist ein Dauerauftrag. Der geplante Gymnasialneubau in Cadolzburg ist hierfür ein weiteres Beispiel: Im Landkreis wird ein viertes Gymnasium etabliert, um wachsende Schülerzahlen aufzunehmen und wohnortnahe Bildung zu ermöglichen. Die Genehmigung zur Errichtung wurde bereits erteilt, und die Planungen schreiten voran. Auch wenn der Aufbau der **Vorläuferklassen** nun etwas

später kommt, bleibt das Projekt ein wichtiger Baustein bei der Entlastung bestehender Schulen und dem Ausbau des Bildungsangebots.

#### Sanierung und Erhalt von Sportstätten

Turnhallen und Sportanlagen sind unverzichtbar für ganzheitliche Bildung. Die CSU engagiert sich für den **Erhalt und Ausbau von Landkreisturnhallen** und Schul-Sportstätten, um den Schülerinnen und Schülern faire Bedingungen für Sport und Bewegung zu bieten.

Eine gesunde, regionale und ökologische Schulverpflegung ist Teil einer ganzheitlichen Bildung. Die CSU fördert Initiativen, die auf nachhaltige Ernährung setzen, indem sie regionale Produzenten einbe-

ziehen und für ausgewogene Mahlzeiten in Schulen sorgen.

#### Hilfen für Schülerinnen und Schüler

Bereits bewährte Unterstützungsprogramme wie **JobChecker, „Fürth drückt“, Schülercoaching** und **„Schüler helfen Schüler“** sollen fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Diese Programme stärken Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung und bieten praktische Hilfe bei Übergängen und Lernherausforderungen.

Die **Inklusion** bleibt ebenfalls ein zentrales Anliegen: Durch barrierefreie Schulgebäude, differenzierte Lernangebote und gezielte Unterstützung sollen alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich abholen und fördern. ■



Gymnasiallehrer Tom Hesselberger ist überzeugt von der guten Ausstattung unserer Schulen



Standort für das neue Gymnasium in Cadolzburg

# Starke Angebote, frühe Hilfe, gute Perspektiven:

## JUGENDPOLITIK IM LANDKREIS FÜRTH

Jugendarbeit im Landkreis Fürth setzt seit Jahren auf **Prävention, Beteiligung und verlässliche Strukturen**. Eine wichtige Rolle spielt dabei die **Jugendsozialarbeit an Schulen**. Dieses Angebot wurde gezielt ausgebaut und ist inzwischen an mehreren Schulstandorten etabliert. „Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig zu unterstützen, Konflikte aufzufangen und Übergänge – etwa von der Schule in den Beruf – besser zu begleiten“, verdeutlicht CSU-Fraktionschefin Renate Krach, die dieses Angebot sehr wichtig erachtet.

Ergänzt wird diese Arbeit durch die **Angebote des Kreisjugendrings Fürth-Land**, der gemeinsam mit Jugendverbänden, Vereinen und

Kommunen Freizeit-, Bildungs- und Beteiligungsangebote organisiert. „Wir sind sehr froh, dass wir auf dieses Engagement aufbauen können und wollen dies auch weiterhin tun“, so Landrat Bernd Obst. Prävention sei ein fester Bestandteil der Jugendpolitik im Landkreis, unterstreicht er.

Und dann gibt es noch eine Besonderheit im Landkreis Fürth, die bereits unter der damaligen CSU-Landrätin Gabriele Pauli eingeführt wurde: Der **Präventionsverein 1-2-3**. Schulen und Jugendeinrichtungen arbeiten mit dem Verein auch heute noch eng zusammen, um Themen wie **Medienkompetenz, Suchtprävention oder sexuelle Aufklärung** auf-

zugreifen. Vorsitzender ist Landrat Bernd Obst.

Neben Beratung und Prävention spielen auch **Räume für Bewegung und Begegnung** eine wichtige Rolle. In



Anja Stief, Auszubildende

den vergangenen Jahren wurden in mehreren Gemeinden neue Freizeitangebote geschaffen oder (zum Beispiel über das **Förderprogramm LEADER**) unterstützt, darunter **Pumptracks, Bolz-**

plätze oder **Treffpunkte für Jugendliche**. „Wir danken den Kommunen, dass solche Angebote geschaffen werden und wollen die Gemeinden dabei auch weiter auf Kreisebene unterstützen“, so Renate Krach.

Für die kommenden Jahre steht aus Sicht der CSU die Weiterentwicklung dieser Strukturen im Mittelpunkt. Digitale Angebote sollen stärker genutzt werden, um junge Menschen niedrigschwellig zu erreichen. Gleichzeitig soll die **Vernetzung zwischen Jugendamt, Schulen, Arbeitsmarktak-**

teuren und Ehrenamt weiter vertieft werden, um Jugendlichen verlässliche Perspektiven im Landkreis zu bieten. Der Landkreis bietet mit

seiner **Ausbildungsmesse**, die jährlich stattfindet und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, regionale Betriebe, Ausbildungsberufe und Karrierewege direkt kennenzulernen. Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler und unterstützt die berufliche Orientierung im Landkreis. Mit talent2maker hat der Landkreis außerdem eine innovative digitale Plattform zur Berufsorientierung entwickelt.

„Junge Menschen können sich auf uns verlassen. Sie sind unsere Zukunft und deshalb investieren wir viel Geld in Prävention, in die Schulen und in viele weitere Angebote“, fasst der Landrat zusammen. ■

## Regionale Stärke bewahren:

### LANDWIRTSCHAFT UND LANDSCHAFT IM LANDKREIS FÜRTH

Die Landwirtschaft und die gewachsene Kulturlandschaft prägen den Landkreis Fürth bis heute. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Initiativen angestoßen, um **regionale Kreisläufe zu stärken, Natur zu schützen und gleichzeitig wirtschaftliche Perspektiven für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu sichern**. Die CSU begrüßt diese Form der **regionalen Wertschöpfung** ausdrücklich und fordert, digitale Formate und Portale weiter auszubauen, um Produ-

zenten und Verbraucher noch besser zu vernetzen. Auch **Förderprogramme wie LEADER** spielen eine wichtige Rolle. Über sie wurden zahlreiche kleinere Projekte in den Gemeinden unterstützt – von Begegnungsorten über touristische Angebote bis hin zu Maßnahmen der Dorferneuerung. Aus Sicht der CSU sind diese Programme unverzichtbar, um Engagement vor Ort zu stärken und regionale Identität zu erhalten, wie CSU-

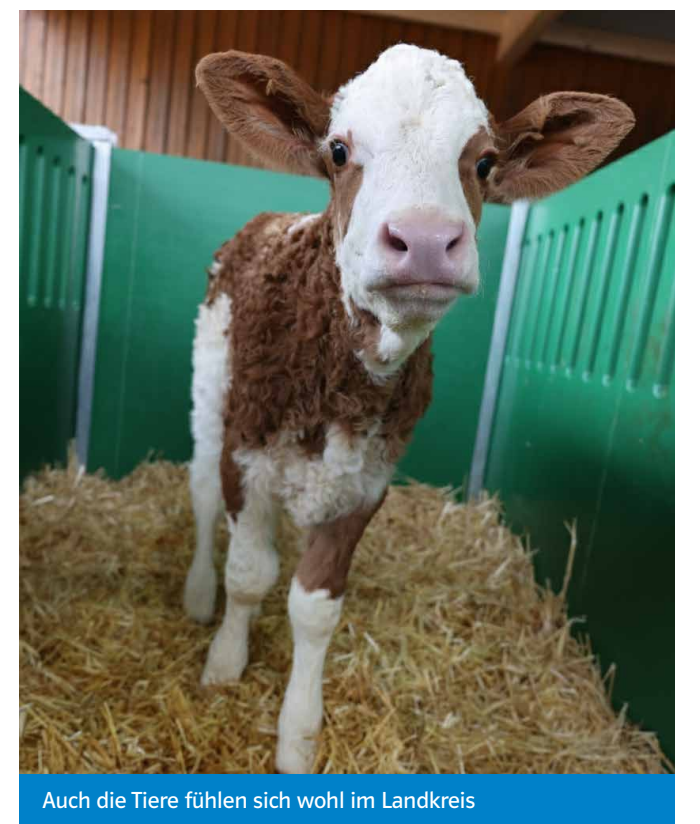
Fraktionschefin Renate Krach betont. Gleichzeitig rücken **Nutzungskonflikte** stärker in den Fokus. **Der Schutz der heimischen Teichwirtschaft und der Umgang mit geschützten Arten** wie Biber oder Fischotter sind Themen, die viele Betriebe beschäftigen. Der Landkreis ist hier eingebunden, etwa über die Untere Naturschutzbehörde. Die CSU fordert ein ausgewogenes Management, das Artenschutz ernst nimmt, aber auch die wirtschaftliche Existenz der Teichwirte berücksichtigt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Wald und Landschaft**. Initiativen wie **„Zukunftswald“** oder regionale Klimawald-Projekte, die gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten umgesetzt werden, sollen Wälder widerstandsfähiger gegen den Klimawandel machen. Die CSU sieht diese naturnahe Waldbewirtschaftung als richtigen Weg, um ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Nutzung miteinander zu verbinden.

Auch im Alltag zeigt sich, wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme ist. **Die zunehmende Nutzung von Feld-**



„Gutes aus dem Fürther Land“ gibt es direkt bei den Erzeugern



Auch die Tiere fühlen sich wohl im Landkreis

und Wirtschaftswegen durch Freizeit- und Radverkehr stellt Landwirte vor Herausforderungen. Die CSU spricht sich dafür aus, durch Information und Sensibilisierung das Verständnis für landwirtschaftliche Arbeit zu stärken und Konflikte zu vermeiden.

Insgesamt gilt: **Landwirtschaft, Landschaft und regio-**

nale Wirtschaft gehören im Landkreis Fürth zusammen. Die CSU setzt sich dafür ein, diese Balance zu bewahren und weiter auszubauen. Das soll mit regionalen Kreisläufen, verantwortungsvollem Naturschutz und klarer Unterstützung für die Betriebe vor Ort geschehen. ■



# Wirtschaft und Tourismus im Landkreis Fürth:

SICHTBARER, VERNETZTER, ZUKUNFTSFÄHIG

Der Landkreis Fürth hat sich in den vergangenen Jahren wirtschaftlich stabil entwickelt und gleichzeitig seine **touristische Sichtbarkeit deutlich erhöht**. Grundlage dafür sind gezielte Vernetzung, regionale Kooperationen und neue Instrumente der Wirtschaftsförderung. Die CSU im Landkreis begrüßt diese Entwicklung und sieht darin einen wichtigen Schritt, um die Region dauerhaft wettbewerbsfähig zu halten.

Ein zentrales Element ist die **stärkere Positionierung des Landkreises als Ausflugs- und Freizeitregion**. "Mit der

Plattform **„Erlebnis-Landkreis Fürth“** sowie einem erarbeiteten Freizeit- und Tourismuskonzept wurden Strukturen geschaffen, um Angebote besser zu bündeln und gemeinsam zu vermarkten", erläutert Landrat Bernd Obst. Ergänzt wird dies durch ein **Starter-Kit für Freizeit- und Tourismusbetriebe**, das den Austausch unter Anbietern fördert und die Qualität der Angebote stärkt. Aus Sicht der CSU ist dieser gemeinsame Auftritt entscheidend, um die Region über Gemeindegrenzen hinweg sichtbarer zu machen.

Auch die Wirtschaftsförderung setzt auf **Vernetzung**. Der Landkreis arbeitet eng mit der **Industrie- und Handelskammer** sowie der **Handwerkskammer** zusammen, etwa bei Fördermittel- und Beratungstagen für Unternehmen. Gerade für den Mittelstand sieht die CSU diese Kooperationen als richtiges Signal, **um Betriebe zu entlasten, Investitionen zu ermöglichen und Arbeitsplätze zu sichern**.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf **Existenzgründungen und Innovation**. Der Landkreis hat **Gründungsberatung, Netzwerkzugänge und Infor-**

**mationsangebote** gebündelt und damit die Voraussetzungen verbessert, um Start-ups und junge Unternehmen im Landkreis zu halten. Die CSU fordert, diese Angebote weiter auszubauen und stärker miteinander zu verknüpfen. Auch digitale Werkzeuge spielen dabei eine wachsende Rolle, etwa beim Standort- und Gewerbeflächenmanagement, das Ansiedlungen transparenter und effizienter machen soll.

Beim **Flächenmanagement** setzt der Landkreis bereits auf einen strukturierten Ansatz, der Kommunen und Unter-

nehmen zusammenführt. Die CSU begrüßt ausdrücklich den Grundsatz **„Innenentwicklung vor Neuausweisung“**, um Flächen zu schonen und bestehende Standorte besser zu nutzen. Gleichzeitig bleibt der Blick auf zukünftige Entwicklungen gerichtet, etwa auf die mögliche Ansiedlung wissenschafter Einrichtungen, insbesondere im Umfeld des kunststoffverarbeitenden Gewerbes, das im Landkreis stark vertreten ist.

Insgesamt zeigt sich: **Wirtschaft und Tourismus im Landkreis Fürth sind auf einem soliden Weg**. Die CSU

setzt sich dafür ein, diesen Kurs fortzuführen – mit weniger Bürokratie, mehr Digitalisierung und einer klaren regionalen Handschrift. ■



Die Cadolzburg

# Verkehr, Mobilität, Klima und Umwelt:

SCHRITT FÜR SCHRITT IN EINE GUTE ZUKUNFT

Der Landkreis Fürth steht vor der Aufgabe, **Mobilität, Klimaschutz und Umweltschutz miteinander zu verbinden**, ohne die Alltagstauglichkeit aus dem Blick zu verlieren. In den vergangenen Jahren wurden dafür wichtige Grundlagen geschaffen, die nun weiterentwickelt werden sollen. Die CSU im Landkreis begrüßt diesen pragmatischen Ansatz und setzt sich dafür ein, bestehende Strukturen gezielt auszubauen.



Mit dem Bus unterwegs: Renate Krach und Adelheid Seifert

**ÖPNV weiterentwickeln und verlässlicher machen**

Im öffentlichen Nahverkehr wurde in den letzten Jahren kontinuierlich nachgebessert. Mit regelmäßigen Anpassungen des Fahrplans, zuletzt zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025, wurden Anschlüsse verbessert und Linien optimiert – insbesondere mit Blick auf Bahnverbindungen wie die **RB 11 in Zirndorf**. Die enge Einbindung in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg sorgt dafür, dass Bus und Bahn im Landkreis gut miteinander verknüpft sind.

Die CSU sieht den eingeschlagenen Weg als richtig an und fordert, den **Nahverkehrsplan weiterzuentwickeln**. Dazu gehören **bessere Querverbindungen** zwischen den Gemeinden, eine sinnvolle Verzahnung von Linien und Bedarfsverkehren sowie die Prüfung von Expressbusverbindungen zu wichtigen Verkehrsknotenpunkten wie

Bahn-, U-Bahn- oder zentralen Busstationen. Auch **Bürgerbusse** sollen aus Sicht der CSU künftig stärker als Teil eines „Letzte-Meile-Konzepts“ gedacht werden.

**Radverkehr stärken – sicher und alltagstauglich**

Der Landkreis Fürth ist seit Jahren als **„fahrradfreundlicher Landkreis“** ausgezeichnet und wurde zuletzt erneut positiv **bewertet**. Grundlage dafür ist ein **Radverkehrskonzept**, das konkrete Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des Radwegenetzes enthält. Neben neuen Verbindungen geht es dabei vor allem um bessere Beschilderung, sichere Markierungen und eine klare Führung des Radverkehrs.

Die CSU begrüßt diese Entwicklung und setzt sich dafür ein, den Radverkehr weiter zu stärken sowohl im Alltag als auch im Freizeitbereich. Angebote wie **regionale Radrouten** und **touristische Rad-**

**wege** tragen dazu bei, dass das Fahrrad zunehmend als echtes Verkehrsmittel wahrgenommen wird. Gleichzeitig bleibt es Ziel, die Sicherheit an Kreuzungen und Ampeln weiter zu verbessern.

**Klima und Energie gemeinsam denken**

„Ein wichtiger Meilenstein im kommunalen Klimaschutz ist die Gründung der **Interkommunalen EnergieAllianz** im Landkreis Fürth“, sagt Landrat Bernd Obst. Mehrere Kommunen arbeiten hier gemeinsam daran, erneuerbare Energien auszubauen, etwa durch Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden. Die CSU unterstützt diese Kooperation ausdrücklich und sieht darin ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz wirtschaftlich sinnvoll und gemeinsam umgesetzt werden kann.

Ergänzt wird dies durch bestehende **Energieberatungsangebote**, die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Unternehmen bei Sanierungen,

Energieeinsparungen und Förderfragen unterstützen. Die CSU spricht sich dafür aus, diese Beratungen fortzuführen und das Netzwerk für Klima- und Energieschutz weiter auszubauen. Auch Fernwärmeprojekte und kommunale Kooperationen sollen künftig stärker in den Blick genommen werden.

**Natur schützen und Umweltbildung stärken**

Der **Schutz von Natur und Biodiversität** bleibt eine Daueraufgabe. Im Landkreis werden Themen wie **Artenschutz** und **Wildtiermanagement** (etwa bei invasiven Arten) fachlich begleitet. Die CSU setzt sich dafür ein, diese Ansätze weiterzuentwickeln und gleichzeitig praktikable Lösungen für Mensch und Natur zu finden.

Auch **Umweltbildung** spielt eine wichtige Rolle. Aktionen,

Projekte mit Schulklassen sowie freiwilliges Engagement sollen dazu beitragen, frühzeitig Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz zu schaffen. Die CSU begrüßt Initiativen in diesem Bereich und fordert, Umweltbildung weiter auszubauen.

**Abfallwirtschaft modern und bürgernah**

Im Bereich Abfall und Recycling setzt der Landkreis auf moderne Infrastruktur und digitale Angebote. Die Wertstoffhöfe bilden dabei das Rückgrat der Entsorgung, perspektivisch auch mit weiteren Modernisierungen. Ergänzend dazu steht den Bürgerinnen und Bürgern eine **Abfall-App** zur Verfügung, die Termine, Standorte und Serviceangebote bündelt. Aus Sicht der CSU sollte dieses Angebot noch stärker bekannt gemacht werden.

Ein sichtbares Zeichen für

bürgerschaftliches Engagement ist die jährlich stattfindende Aktion **„Saubere Landschaft“**, bei der zahlreiche Freiwillige gemeinsam Müll in Wald und Flur sammeln. "Wir begrüßen dieses Engagement ausdrücklich und sehen darin ein wichtiges Signal für den verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt", so CSU-Fraktionschefin Renate Krach.

**Pragmatisch, verlässlich, zukunftsorientiert**

Die bisherigen Schritte im Landkreis Fürth zeigen, dass Mobilität, Klimaschutz und Umweltpolitik kein Widerspruch sein müssen. Die CSU setzt sich dafür ein, diesen Weg konsequent weiterzugehen, und zwar mit realistischen Lösungen, enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und einem klaren Blick für das, was im Alltag funktioniert. ■



Biberrevier Ammerndorf

# Gemeinsam Zukunft gestalten

ALTLANDRAT MATTHIAS DIESSL ÜBER KONTINUITÄT, TEAMGEIST UND ZUSAMMENARBEIT

**Herr Dießl, Sie haben den Landkreis viele Jahre als Landrat geführt und tragen heute als Präsident des Bayerischen Sparkassenverbands Verantwortung auf Landes- und Bundesebene. Wie blicken Sie heute auf den Landkreis Fürth?**

**Dießl:** «Der Landkreis Fürth war und ist für mich eng mit persönlichem Engagement und Teamarbeit verbunden. Viele Entwicklungen, die angestoßen wurden, waren nur möglich, weil Politik, Verwaltung, Ehrenamt und engagierte Menschen gemeinsam an

einem Strang gezogen haben. Dieses Fundament wirkt bis heute.»

**Nach Ihrer Amtszeit wurde mit Bernd Obst ein neuer Landrat gewählt. Wie erleben Sie den Übergang?**

**Dießl:** «Der Wechsel ist von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Es geht um die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Landkreises und das gemeinsame Wahlprogramm umzusetzen. Dass unterschiedliche Personen Verantwortung übernehmen, ist Teil einer

lebendigen Demokratie. Entscheidend ist, dass die gemeinsame Linie für den Landkreis erhalten bleibt. Ich bin dankbar, dass ich für den Landkreis wirken durfte und froh, ihn mit Bernd Obst in guten Händen zu wissen.»

**Welche Rolle spielt dabei die CSU im Landkreis?**

**Dießl:** «Die CSU versteht sich im Landkreis Fürth als Team. Unterschiedliche Generationen, unterschiedliche Aufgaben, aber ein gemeinsames Ziel: den Landkreis verantwortungsvoll zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Dieses übergreifende Miteinander trägt auch dann, wenn sich Rollen und Funktionen verändern.»

**Was ist aus Ihrer Sicht entscheidend für die Zukunft des Landkreises?**

**Dießl:** «Verlässlichkeit, Dialog und Bereitschaft, gemeinsam Lösungen zu finden. Wer Verantwortung übernimmt, sollte nicht an Einzelinteressen denken, sondern das Ganze im Blick behalten. Menschen mit Ideen und Engagement mit anderen zu

vernetzen und so Dinge zu ermöglichen. Genau das hat den Landkreis Fürth in der Vergan-

genheit stark gemacht und wird es auch künftig tun.» ■



Altlandrat Matthias Dießl mit Landrat Bernd Obst

# Zusammenhalt stärken, Sicherheit gemeinsam denken

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ ALS KOMMUNALE GEMEINSCHAFTSAUFGABE



Freiwillige Feuerwehr im Markt Cadolzburg

Extreme Wetterereignisse, globale Krisen und technische Störungen haben in den vergangenen Jahren deutlich gemacht, wie verletzlich moderne Gesellschaften sind. Gleichzeitig wächst die Erkenntnis, dass Sicherheit nicht allein durch staatliche Stellen gewährleistet werden kann. Der Bevölkerungsschutz rückt damit stärker in den **Fokus kommunalpolitischer Verantwortung**. Die CSU setzt dabei auf **Prävention, verlässliche Strukturen und die aktive Einbindung der Zivilgesellschaft**.

**Resilienz beginnt vor Ort**  
Ein zentraler Baustein des

Bevölkerungsschutzes ist **der Aufbau einer resilienten Zivilgesellschaft**. Kommunen mit **funktionierenden Netzwerken aus Ehrenamt, Hilfsorganisationen und Verwaltung** sind in Krisensituationen deutlich handlungsfähiger. Die CSU knüpft hier an und will gemeinsam mit den Gemeinden tragfähige Strukturen stärken, die im Ernstfall schnell greifen. Dazu zählen **funktionierende Alarmierungswege, geschulte Ehrenamtliche sowie eine enge Abstimmung zwischen Kommunen, Feuerwehren und Rettungsdiensten**.

Ein weiterer Schwer-

punkt liegt auf der **besseren Kommunikation von Sicherheits- und Krisenkonzepten**. Erfahrungen aus Hochwasserlagen und großflächigen Stromausfällen haben gezeigt, dass vorhandene Pläne ihre Wirkung nur entfalten, wenn sie bekannt sind. Ziel ist es daher, **Sicherheitsinformationen klar, verständlich und niedrigschwellig** zu vermitteln. Dazu gehören Hinweise zur **Eigenvorsorge** ebenso wie transparente Abläufe für den Krisenfall.

**Kommunen gezielt unterstützen**  
Der Aufbau und die Weiterentwicklung kommunaler

Strukturen im Bevölkerungsschutz **erfordern Fachwissen und Ressourcen**. Die CSU setzt sich deshalb für eine gezielte Unterstützung der Städte und Gemeinden ein, etwa durch **Beratung, Schulungen und den Austausch bewährter Konzepte**. Gerade kleinere Kommunen sollen dadurch in die Lage versetzt werden, eigene Vorsorgepläne zu entwickeln und regelmäßig zu aktualisieren. ■

# Integration gemeinsam gestalten

**Gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort weiter stärken**

Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen miteinander leben, arbeiten und Verantwortung übernehmen. Integration ist deshalb eine zentrale kommunale Aufgabe, die weit über einzelne Maßnahmen hinaus-

geht. Die CSU misst diesem Thema eine besondere Bedeutung bei und setzt auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Zivilgesellschaft und ehrenamtlichen Initiativen. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Integrationskonzepts soll weiterhin gemeinsam mit Städten, Gemeinden und zivil-

gesellschaftlichen Akteuren erfolgen. Vereine, Bildungseinrichtungen, soziale Träger und ehrenamtliches Engagement spielen dabei eine entscheidende Rolle. Integration wird nicht als isoliertes Politikfeld verstanden, sondern als Querschnittsthema, das Bildung, Arbeit, Nachbarschaft und Sicherheit gleichermaßen betrifft.

**Vorsorge und Zusammenhalt zusammendenken**

Auch im Integrationsbereich zeigt sich, dass gut informierte und eingebundene Strukturen die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft erhöhen. Sensibilisierung, Beteiligung und gegenseitiges Verständnis tragen dazu bei, Unsicherheiten abzubauen

und Vertrauen zu stärken. Dabei geht es nicht um kurzfristige Effekte, sondern um nachhaltige Strukturen.

Bevölkerungsschutz und Integration greifen ineinander. Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis haben in der Vergangenheit bereits mehrmals in beeindruckender Weise

gezeigt, welche Potentiale eine informierte und gut vernetzte Zivilgesellschaft in der Krise mobilisieren kann. Wir als CSU stehen dafür, Zusammenhalt, Verantwortung und Solidarität vor Ort dauerhaft zu sichern. ■

**Impressum:**

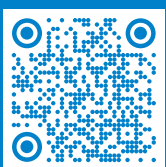
Herausgeber und Verantwortlicher: CSU-Kreisverband Fürth-Land, Prof. Dr. Franziska Wespel, Wilhelmstr. 18, 91413 Neustadt a.d. Aisch, Auflage: 48.000. Diese Zeitung ist kostenfrei.



# UNSER LANDKREIS IN GUTEN HÄNDEN



V.i.S.d.P.: Kornelius Robens, Tillypark 4, 90431 Nürnberg



UNSER TEAM FÜR DEN  
LANDKREIS FÜRTH

KREISTAGSWAHL

**8. MÄRZ 2026**